

AL INFO

www.al-zh.ch
PAUSCHAL
Cançon d'Zürich
VODKA

*„Nach Millionen müssen
 Steuern zahlen. Zürich hat es
 nicht nötig, solche Steuern mit
 Steuererleichterungen anzuladen.
 Zürich ist auch so attraktiv.“*

Am 8. Februar: JA zur
 Abschaffung der Pauschalsteuer
www.pauschalsteuer.ch

Nein zur Pauschalsteuer.

Der vielbeachtete Entscheid der Zürcher Stimmbevölkerung bestätigt, dass die kleine AL immer wieder grosse Bewegung auslösen kann. **Seite 1**



Corine Stapi. Der zweite Wahlgang ums Zürcher Stadtpräsidium ist eine Richtungswahl. Die AL empfiehlt zur Wahl zu gehen und Corine Mauch auf den Stimmzettel zu schreiben. **Seite 2**

Pauschalsteuer abgeschafft – Grosserfolg für Alternative Liste

Niklaus Scherr | «Kein Bonus für Multimillionäre» stand auf unseren Abstimmungsplakaten. Und 53 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher haben am 8. Februar JA gesagt zur AL-Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für ausländische Millionäre». Dass die Initiative sowohl in städtischen Zentren wie auch in kleinen Landgemeinden, ja sogar in Gemeinden an der Goldküste Mehrheiten gefunden hat, zeigt ein breites Unbehagen über Steuerprivilegien für Superreiche, das quer durch die politische Landschaft geht.

Das Ja ist ein klares Zeichen für mehr Steuergerechtigkeit: Jeder soll nach seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit seinen Beitrag leisten, es darf keine Champions League für ein paar Auserwählte geben. Mit zum Ja beigetragen hat sicher auch, dass die ursprünglich für betuchte Rentnerinnen und Rentner ohne hiesige Erwerbstätigkeit konzipierte Pauschalbesteuerung in letzter Zeit zunehmend von durchaus erwerbstätigen Business-Nomaden und Schein-Erwerbslosen wie Theo Müller und Viktor Vekselberg in

Anspruch genommen wurde.

Zeichen eines politischen Epochenwechsels?

«Der Erfolg der Initiative» – so Daniel Binswanger im TA-Magazin – «dürfte einen Wendepunkt markieren. Die Bevölkerung ist offensichtlich nicht mehr bereit, die Steuerpolitik ausschliesslich am Kriterium der ökonomischen Effizienz auszurichten. Sie ist nicht mehr bereit, sich in die Geiselhaft der Mobilität der obersten Einkommensschichten nehmen zu lassen. Nicht nur für die Weltwirtschaft ist die Finanzkrise ein Jahrhundertereignis. Die Abschaffung der Pauschalbesteuerung mitten im wirtschaftlichen Zentrum der Schweiz könnte das Zeichen eines politischen Epochenwechsels sein.»

JA mit Signalwirkung aus Zürich.

Das Ja zur AL-Initiative hat im In- und Ausland ein enormes Echo ausgelöst. In einer Reihe von Kantonen haben Vertreter von A Gauche toute, Grünen, SP und CVP Vorstösse zur Abschaffung der Pauschalsteuer eingereicht. Noch dieses Jahr wird das Bundesparlament über eine entsprechende

Standesinitiative des Kantons St. Gallen debattieren. Am Tag nach der Abstimmung hat AL-Kantonsrat Kaspar Bütikofer den Antrag auf eine Standesinitiative des Kantons Zürich zur schweizweiten Abschaffung deponiert.

Keine Eintagsfliege. Der AL-Erfolg ist kein Zufallstreffer und keine Eintagsfliege. Schon mehrmals hat die Alternative Liste bewiesen, dass sie als zwar kleine, aber konsequent politisierende Partei imstande ist, nicht nur in der linksgrünen Stadt Zürich, sondern auch im bürgerlichen Kanton Mehrheiten zu finden. So mit ihrer Volksinitiative für mehr Prämienverbilligungen bei der Krankenkasse für Haushalte mit bescheidenem Einkommen, mit ihrem erfolgreichen Kampf gegen die Privatisierung des Stadtzürcher und des kantonalen Elektrizitätswerkes oder mit ihrer Stadtzürcher Einbürgerungs-Initiative.

Hochwillkommen. Die AL dankt allen Stimmenden für ihre Unterstützung. Die Kampagne hat uns 47'000 Franken gekostet. Spenden sind hochwillkommen!



Walter Angst ist Vorstandsmitglied der AL

Schrittmacherin für zahlbares Wohnen

Walter Angst | **Die AL bleibt Schrittmacherin für zahlbares Wohnen im Zürcher Gemeinderat.** «Gopf, wo sind die zahlbare Wonige?», fragte das Komitee für zahlbares Wohnen auf dem Zollfreilager vor der Abstimmung im November. Trotz dem Nein der Zürcher Stimmbevölkerung zum Referendum der AL und der Grünen sind die Inhalte unserer Kampagne angekommen. Das zeigt die Diskussion um wohnpolitische Vorstösse, die die AL im Gemeinderat eingebracht hat. Mit einer Motion forderte Niklaus Scherr eine Offene Planung unter Einbezug von Genossenschaften, Mieterverband und Quartierorganisationen für die grossen freizuerwerbenden SBB-Areale in der Stadt Zürich. Der Vorstoss wurde am 14. Januar mit 77 zu 40 Stimmen überwiesen. Gleichentags wurde auch mit grossem Mehr ein AL-Vorstoss überwiesen, der mehr Mitsprache von Parlament und Öffentlichkeit bei der Formulierung der «Räumlichen Entwick-

lungs-Strategie (RES)» verlangt. Bei der künftigen Planung sollen vor allem wohnungs- und sozialpolitischen Anliegen mehr Gewicht erhalten.

Am 21. Januar sind die von der AL eingereichten Behördeninitiativen für die Wiedereinführung der Formularpflicht bei der Anfangsmiete und für den Ausbau der kantonalen Wohnbauförderung vom Gemeinderat angenommen worden.

Am 28. Januar hat der Gemeinderat einen Vorstoss von Walter Angst überwiesen, der eine Neuorientierung der städtischen Wohnbaupolitik verlangt. Auch bei Neubauten und bei Baurechtsverträgen müsse die Stadt dafür sorgen, dass bezahlbare Familienwohnungen erstellt werden.

Am 4. Februar forderte dann Niklaus Scherr die Delegierten der Stadt Zürich in der A-Porta-Stiftung auf, etwas gegen die Kaputtsanierung von 198 preisgünstigen A-Porta-Wohnungen am Kreuzplatz zu unternehmen.

Für Corine Mauch

Walter Angst | **Der zweite Wahlgang für das Stadtzürcher Stadtpräsidium ist eine Richtungswahl.** Es ist zwar paradox, aber es ist so: Der Ausstieg der SVP aus dem bürgerlichen Päckli, das die freisinnige Bauvorsteherin Kathrin Martelli ins Stadtpräsidium hieven wollte, macht den zweiten Wahlgang zu einer Richtungswahl. Kathrin Martelli muss nun versuchen, die SVP-

WählerInnen mit Voten für mehr «Ausgabedisziplin» zur Stimmabgabe zu bewegen. Was Corine Mauch die Möglichkeit gibt, sich als Kämpferin für preisgünstige Wohnungen und mehr soziale Durchmischung von Martelli abzugrenzen.

Der Vorstand der AL empfiehlt, am 29. März Corine Mauch als Stadtpräsidentin von Zürich zu wählen.

AL AGENDA

Montag, 9. März 2009, 19 Uhr. Reorganisation der Sozialhilfe – Anlass mit Martin Waser. Wir treffen uns im Rosengarten, Genossenschaft Kalkbreite, Kalkbreitestr. 2, 8003 Zürich.

Samstag, 21. März 2009, 10.30-14.30 Uhr. AL-Retraite zum Schwerpunkt «Generationenwechsel in der AL».

Dienstag, 31. März 2009, 19 Uhr. AL-Vollversammlung zum Schwerpunkt Gemeinderatswahlen 2010.

Dienstag, 26. Mai 2009, 19 Uhr. AL-Jahresversammlung mit Apéro.

Zu allen obenerwähnten Veranstaltungen werden zusätzlich noch Einladungen verschickt.

Dienstag, 24. März. AL-Infoapéro für Neuinteressierte oder solche die es noch werden wollen am 24. März um 18 Uhr. Anmeldung auf dem Sekretariat sekretariat@al-zh.ch oder 044 242 19 45.

AL VEREIN

AL zieht um – und braucht Eure Hilfe! Mitte Mai zügelt die AL ihr Sekretariat. Wir bleiben zwar weiterhin an der Molkenstrasse 21, werden aber neu im 1. Stock ein Büro- und ein Sitzungszimmer mit Arbeitsplatz beziehen. Da wir die Räume im Rohbau übernehmen, suchen wir dringend eifrige Helferinnen und Helfer, die bereit wären beim Kistenschleppen, Möbelaufbauen, Wandestreichen und Bodenbelegen mitzuhelfen. Da wir uns auch einige neue Möbel anschaffen müssen, sind wir natürlich auch für kleinere und grössere Spenden sehr dankbar. Mehr Infos bei Katharina sekretariat@al-zh.ch.

Mitglied werden im Verein – AL unterstützen! Vor zwei Jahren hat sich die AL als Verein konstituiert. Werde auch Du Mitglied und hilf uns unsere Liquidität für die laufenden Verpflichtungen (Lohn, Miete, Sozialkosten ect.) zu sichern. Der ordentliche Mitgliederbeitrag pro Jahr beträgt 100 Franken, für Nichterwerbstätige oder Kleinverdienende 50 Franken. Eine Anmeldekarte liegt diesem Info bei. Schon im Voraus Danke für Deine Unterstützung!